



PRESSEMITTEILUNG

Tag der älteren Generation am 6. April 2016 – Sachsen hat das höchste Durchschnittsalter aller Bundesländer

Dresden, 5. April 2016. Am 6. April 2016 wird der internationale Aktionstag der älteren Generation begangen. Beim demografischen Wandel hat der Freistaat Sachsen mit 46 Jahren das höchste Durchschnittsalter aller Bundesländer. Gemäß der Prognose des Statistischen Landesamtes Sachsen soll dieser Wert bis 2025 auf 49 Jahre steigen. Jeder dritte Sachse wird dann über 65 Jahre alt sein. Ursächlich dafür zeichnen vor allem die steigende Lebenserwartung aufgrund des medizinischen Fortschritts sowie der Wegzug tendenziell jüngerer Menschen aus dem Freistaat.

Die Folgen dieser Entwicklung zeigen sich vor allem in der stark steigenden Zahl an pflegebedürftigen Menschen, deren Betreuung durch konventionelle stationäre Betreuung in Zukunft nicht mehr darstellbar sein wird. Da auch die familiäre Betreuung aufgrund des Wegzugs der Kinder und Enkel oft nicht mehr als Alternative herangezogen werden kann, bedarf es neuer Konzepte nach dem Grundsatz "Ambulant vor Stationär".

„Es ist der ausdrückliche Wunsch der Bürgerinnen und Bürger Sachsens, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Dazu bedarf es in den meisten Fällen umfangreicher Anpassungen der Wohnung und des Umfelds der Wohnung. Diese gehen nicht selten mit hohen Investitionskosten einher. Und hier tritt ein weiteres Dilemma zu Tage. Die sinkenden Haushaltseinkommen in der Zukunft ergeben sich vor allem aus der steigenden Zahl an Rentnerhaushalten mit gebrochenen Erwerbsbiografien“, betont Dr. Axel Viehweger, Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG).

Die Einkommen der sächsischen Bevölkerung liegen im Bundesvergleich im unteren Drittel. In der Konsequenz ist die Tragfähigkeit der meisten Bürgerinnen und Bürger bereits heute erreicht, so dass altersgerechte Anpassungen und umfangreiche Modernisierungen sowie die daraus resultierenden Modernisierungsumlagen gem. BGB nicht finanzierbar sind. Die Kosten für den reinen Umbau einer Wohnung zur Barrierefreiheit bzw. -armut liegen bei 25.000 bis 30.000 Euro. Hinzu kommen die Kosten für technische Assistenzsysteme von ca. 3.500 bis 5.000 Euro. „Wie jeder andere Vermieter auch könnten die Wohnungsgenossenschaften diese Kosten auf die Mieten umlegen, so dass wir dann bei 8 Euro/Quadratmeter kalt liegen. Dies ist für den durchschnittlichen Sachsen jedoch nicht leistbar. Bezahlbar sind maximal 6,50 Euro kalt. Alle Wohnungen, die bis dato umgebaut wurden, sind von den Wohnungsgenossenschaften durch alle querfinanziert worden“, erläutert Dr. Viehweger.

Die sächsischen Wohnungsgenossenschaften reagieren bereits auf den demografischen Wandel und bieten für ältere Menschen neben dem altersgerechten Wohnraum eine Vielzahl zusätzlicher Serviceleistungen u. a. zusammen mit verschiedensten Kooperationspartnern an. Diese reichen von Nachbarschaftshilfen, Seniorentreffs, speziellen Freizeitangeboten bis hin zu Mehrgenerationensportplätzen und altersgerechten Ausflügen, um auch das soziale Leben nicht zu kurz kommen zu lassen. Wichtig sind niedrigschwellige und nahbare Angebote, die die Genossen-

schaftsmitglieder vor Ort erreichen. Hierzu werden unter anderem Ansätze von Wohnungsgenossenschaften im Rahmen des Projektes „Chemnitz+ Zukunftsregion lebenswert gestalten“ des VSWG entwickelt.

„Das hohe Interesse der älteren Bevölkerung unserer Mitglieder, nicht in stationäre Heime ziehen zu wollen, ist für uns Anlass, ein lebenswertes Altern in eigener Häuslichkeit zu ermöglichen. Für den Umbau der Wohnung bedarf es eines Förderprogramms zur Finanzierung der Investition für die Unternehmen und um die Nutzer der Wohnungen nicht über ihre Möglichkeiten hinaus zu belasten. Ebenso ist die Aufnahme der Wohnungswirtschaft in das Sozialgesetzbuch als Basis der Leistungsfinanzierung durch Kranken- und Pflegekassen im Rahmen einer zeitgemäßen Anpassung gesetzlicher Regelungen längst fällig“, fordert der VSWG-Vorstand anlässlich des Aktionstages der älteren Generation.

Aktuelle Entwicklungen, Ergebnisse und Projekte finden Sie auf der Projekthomepage Chemnitz+: www.zukunftsregion-sachsen.de

Die 217 im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) organisierten Wohnungsgenossenschaften sind ein bedeutender Faktor im sächsischen Wohnungsmarkt. Sie bewirtschaften mit insgesamt 275.141 Wohneinheiten 20,6 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes im Freistaat Sachsen und bieten damit rund einer halben Million Menschen ein zukunftssicheres Zuhause. Als Unternehmen erwirtschaften sie mit den jährlichen Umsatzerlösen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro einen Anteil von 1,1 Prozent am sächsischen Bruttoinlandsprodukt und sind für rund 2.500 Mitarbeiter, 53 Auszubildende und 20 Studenten ein verlässlicher Arbeitgeber und sichern gleichzeitig Aufträge sowie Arbeitsplätze in vielen weiteren, die Wohnungswirtschaft flankierenden Branchen. Der VSWG hat seinen Sitz im Verbandshaus in Dresden und ist gesetzlicher Prüfungsverband sowie Fach- und Interessenverband für die im Bundesland Sachsen ansässigen Wohnungsgenossenschaften. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem Information, Beratung sowie Aus- und Weiterbildung der Mitglieder. Zudem übernimmt der Verband die gemeinschaftliche Interessenvertretung der Mitglieder in der Öffentlichkeit.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Alexandra Brylok (Referentin Soziales und Projekte)

Telefon: 0351 80701-51, Mobil: 0171 8670121, E-Mail: brylok@vswg.de